Nürtinger Zeitung, Dienstag 13. Januar 2015, S. 18

Die Galerie ist ein Erfolgsmodell

Sehr gut besuchte Finissage zum Projekt „Galerie ist überall – Thema Wasser“

Von Helmuth Kern

NECKARTENZLINGEN. Eine sehr gut besuchte Finissage in der Galerie im Rathaus mit der Verleihung des Publikumspreises beschloss das Projekt „Galerie ist überall – Thema Wasser“, das der Arbeitskreis Galerie im Rathaus zusammen mit der Gemeinde und dem Werbering Neckartenzlingen veranstaltet hat.

„Unsere Galerie im Rathaus lebt nicht nur, sie pulsiert auf höchstem Niveau“, charakterisierte Bürgermeisterstellvertreter Jürgen Schöllhammer, der für den im Krankenstand befindlichen Bürgermeister Herbert Krüger das Grußwort sprach, das Projekt.

Seit Oktober waren die Arbeiten zum Thema Wasser im Ort zu sehen. Vielfach gingen sie eine Symbiose mit der Umgebung, in der sie ausgestellt waren, ein. Man konnte ihnen begegnen beim Einkaufen, beim Friseur, bei Bankgeschäften, beim Fitnesstraining, beim Musikunterricht oder beim Getränkekauf, wenn man sein Auto zur Reparatur brachte oder an einer Veranstaltung in der Melchior-Festhalle teilnahm, beim Blumen- oder Pflanzenkauf, wenn es um Versicherungen ging und bei einem Besuch im Seniorenheim, in der Martinskirche und in der Auwiesenschule.

Die Freiwillige Feuerwehr Neckartenzlingen hatte an vielen Orten kontextbezogene Texte und Gegenstände installiert, zum Beispiel ein Schild mit dem Text „Wir benötigen Wasser zum Löschen und Sie?“ und dazu einen historischen Feuerlöscher mit Schlauch. Unter viel Applaus teilten die Mitglieder des Arbeitskreises Teilnahmeurkunden aus. Klaus Waiss, der seit 1. Januar Vertreter des Werberings Neckartenzlingen im Arbeitskreis ist, sagte: „Unsere Galerie ist ein Erfolgsmodell.“

Mit Spannung wurde die Übergabe des Publikumspreises erwartet – vor allem von den zahlreichen Kindern, die als Schüler der Klasse 4a der Auwiesenschule oder als Kinder der Kernzeitbetreuung, des Waldkindergartens, des Kindergartens in der Au oder der „Bunten Kiste“ bei diesem Projekt mitgemacht haben.

Den ersten Preis mit zweihundert Euro und einer Urkunde erhielt die Klasse 4a der Auwiesenschule Neckartenzlingen. In ihrem Statement erläuterte Lehrerin Sylvia Kümmerle den Bezug des Themas zum Bildungsplan und ihre pädagogische Intention, ein Sachthema aus dem Blickwinkel verschiedener Unterrichtsfächer zu betrachten. „Eine Fantasiereise brachte uns schließlich zu den Neckartenzlinger Wassergeistern“, sagte sie. Also wurden im Kunstunterricht verschiedenfarbige Plastikgießkannen bemalt. So entstanden 30 fantasievolle Wassergeister, die zusammen mit blauen wellenförmigen Streifen am Holzgebälk in der Aula aufgehängt wurden.

Schüler der Klasse 4a der Auwiesenschule mit ihrer Lehrerin Sylvia Kümmerle (zweite Reihe links) als Gewinner des ersten Preises, Doris Waiss erhielt den zweiten Preis (hinten Mitte) und Susanne Sonneck (hinten rechts) als dritte Preisträgerin. Foto: Helmuth Kern

Mit 150 Euro war der zweite Preis dotiert, er ging an Doris Waiss. Sie wollte dem bedrohlichen Aspekt des Wassers, wie er für eine Gemeinde am Fluss ja durchaus gegeben ist, bewusst einen hoffnungsvollen entgegensetzen, bei dem ein Fluss zum Lebensretter wurde. Sie hat die Geschichte des kleinen Mose aus dem Alten Testament aufgegriffen und ihn im passendem Ambiente gestaltet.

Ihr Mose ist ein 30 Zentimeter kleines, handmodelliertes Püppchen aus einer Modelliermasse auf Kunstharzbasis mit mundgeblasenen Kristallaugen und einem Körper aus Nesselstoff. Das Gesicht wird nur leicht bemalt, weil es sonst zu maskenhaft wirkt.

An Susanne Sonneck ging der dritte Publikumspreis mit 100 Euro; sie war mit zwei Arbeiten vertreten, eine davon war eine Installation aus blauen Kunststoffbändern am Turm der Martinskirche. „Am spannendsten war der Gedanke, auch eine große Außenfläche mit in die Ausstellung einzubeziehen. Begleitet von dem Bibelvers ‚Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach‘ (Amos 5, 24) strömte das Wasser dann zur Vernissage aus dem Turm“, sagte sie. Am Ende wurde Susanne Sonneck dann vom Arbeitskreis mit einem Ehrenpreis gedankt für ihren überaus großen kostenneutralen Einsatz in der Gestaltung von Plakaten und Foldern.